

Geschichte der Stadt und Kirche in Zahlen und Fakten:

- 1274 1. urkundl. Erwähnung der Stadt als „Newenkirchen“, erst ab 1858 „Markneukirchen“
1360 Stadtrecht, 1. Kirche St. Nicolaus (Bischof in Myra im 4. Jh.), bis zur Reformation zum Bistum Regensburg, Dekanat Wunsiedel gehörig!
1540 1. evangel. Gottesdienst
1630 Ansiedlung böhmischer Exulanten
1633 1. Stadtbrand, danach 2. Kirche: scheunenähnlich, Kirchturm mit 3 Glocken freistehend, Fachwerkbau, zahlreiche Anbauten, kleine Fenster, auch im Dach
1677 Gründung der Geigenmacherinnung
1817 Einbau einer neuen Orgel von den Gebrüdern Trampeli aus Adorf
1837 geplanter Abriß der Kirche und Neubaupläne
1840 2. Stadtbrand (im 19. Jh. auch in Treuen, Auerbach, Bad Brambach, Schöneck, Oelsnitz und Adorf), Markneukirchen war Ephoralstadt bis 1879
1842 Grundsteinlegung: klassizistisch, neuromanisch, Architekt H. Arndt, Schüler von G. Semper, Altar im Westen, 1300 Sitzplätze, Altarbild 1854, weiße Ausmalung, durchsichtige Fenster
1844 Richtfest, 4 Glocken, Orgelneubau Johann Friedrich Schulze, Klangideal 19. Jh.
1846 Fertigstellung von Kirche und Orgel, erste Gottesdienste
1848 Kirchen- und Orgelweihe
1872 1. Orgelreparatur durch Karl Eduard Schubert, Roßbach
1883 Erneuerung des Außenputzes, Lutherbüste an Südseite zum 400. Geburtstag
1885 Kanzeltreppe entfernt
1886 Emporeneinbau unter Orgelchor
1890 Erweiterung der Orgelepore, Gasbeleuchtung
1891 Stiftung von 20 Buntglasfenstern, 4 davon mit Motiven aus Jesu Leben
1894 Ausmalung des Innenraumes im Jugendstil (Luther, Melanchthon), Windfangtüren
1907 Angebot für neue pneum. Orgel mit 3 Man. von Gebr. Jehmlich, Dresden
1908 Einbau einer Niederdruckdampfheizung mit Kohleofen
1926 Auszug des letzten Türmers Otto Reiner
1935 2. Orgelreparatur durch Gebr. Jehmlich, Dresden
1949 3 neue Stahlgußglocken, 4. ist die alte kleine Bronzeglocke von 1844
1967 Außenerneuerung: Putz, Farbe, Turmkreuz, Dachausbesserungen
1981 Innenrenovierung in mehreren Abschnitten: 1. elektr. Anlage und Beschallung, 2. Ausmalung nach 1894! 3. Altarraum (Altar, Stufen, Kruzifix, Leuchter, Taufe), Bänke auf knapp 1000 Sitzplätze reduziert, Abschluß 1990
1993 Orgelrestaurierung durch Firma Wegscheider, Dresden
1995 Umstellung der Heizung auf computergesteuerte Erdgasanlage
1996 Beginn der kompletten Außenerneuerung in 4 Abschnitten: 1. Westfassade mit Fenstern im Altarbereich (Schutzglas), 2. Ostgiebel mit Turm, 3. Nordseite, 4. Südseite; Abschluß 2000

Informationen:

Ev.-Luth. Kirchgemeinde St. Nicolai
Alte Kirchstr. 4, 08258 Markneukirchen
Tel. 037422 / 2006; Fax 2707
Mail: info@kirchgemeinde-markneukirchen.de
www.kirchgemeinde-markneukirchen.de

©CE220715



St. Nicolaikirche
(1848)

Die Schulze-Orgel in Markneukirchen

Johann Friedrich Schulze 1793-1858

- Orgelbaumeister in vierter Generation aus Paulinzella/Thür.
- seine Instrumente stehen im Thüringer Raum und im Harz und sind heute in schlechtem und verändertem Zustand
- er leitete eine neue Epoche im Orgelbau ein
- diese Orgel ist Deutschlands größte, noch fast vollständig original erhaltene Schulze-Orgel
- einzige Schulze-Orgel im Land Sachsen

Besonderheiten:

1. Art der Disposition und Intonation
2. funktionale Aufstellung der Pfeifen
3. stumme Prospektpfeifen
4. Registerzüge stehen quer zur Klaviatur
5. Bevorzugung von Holzpfeifen, auch runde!
6. Art der Winddrosselung im Oberwerk
7. einfach gebogene Pedalklaviatur

seine Söhne (5. Generation) bauten in England große Orgeln
z.B. Doncaster (1862) V+P/94
Leeds (1869-79) IV+P/57

Danach Auflösung der Orgelbauerfamilie Schulze!

1. Änderung: Karl Eduard Schubert 1872/73

- Änderung der Pedalklaviatur in die Bauform Silbermanns
- HW: Einbau einer Terz 1 3/5' (statt Bordun 32')
- HW: Trennung von Quinte und Oktave (statt Hohlflöte 8')
- Erneuerung von Gambe 8' und Salicional 8'

2. Änderung: Firma Jehmlich 1935

- Einbau eines Elektroventilators
- Stilllegung der Sperrventile
- Einbau einer pneumatisch angesteuerten Aeoline 8' auf einer Zusatzlade auf dem Gangbrett des Oberwerkes
- Umintonation von Salicional 8', ergibt mit Aeoline 8' Vox celestis
- PW: Einbau einer Oktave 4' (statt Posaune 32')
- OW: Einbau einer Siffelöte 1' (statt Harmonica 8')

3. Änderung: Firma Jehmlich 1975

- Einbau einer doppelt geschweiften Pedalklaviatur

Zustand vor der Restaurierung

- die vollständig erhaltene Balganlage im Turm hat etliche defekte Stellen
- kein Holzwurmbefall im Holzpfeifenwerk!
- die Metallpfeifen zeigen gravierende Schäden auf
- Stimmung und Intonation durch hohen Verschmutzungsgrad stark verändert
- erhebliche Verschleißerscheinungen in der Tonmechanik
- Manualkoppel fast nicht mehr zu gebrauchen
- Tastendruck 500 Gramm!
- etliche Abstraktenanhängungen defekt
- zahlreiche Durchstecher und undichte Stellen in den Windladen
- schadhafte Ventilbelederung
- zusätzliche Verstimmungen durch Ansaugen kalter Luft in den heizbaren ! Balraum
- Mauerrisse im Deckenbereich des Oberwerkes, Verbindung Kirche/Turm

Restaurierung Firma Wegscheider, Dresden 1993/94

- komplette Rückführung in den Originalzustand von 1848 (Disposition, Klanggestalt)
- Überholung der gesamten Tonmechanik, des Pfeifenwerkes, der Registertraktur, des Spieltisches und der Windanlage
- Stimmtonhöhe 446,4 Hz bei 18 Grad Celsius und Stimmungsart (gleichmäßig temperiert) bleiben erhalten

ERHALTENE ORGELWERKE (Registerzahl von 6 bis max. 25)

von Johann Friedrich Schulze im Thüringer Raum und im Harz 1815 - 1857:
Horba, Rottdorf, Rettwitz, Zimmern, Rastenberg, Schwarza, Windeberg, Nägelstedt, Gräfinau-Angstädt, Hopfgarten, Sargstedt, Großrettbach, Felchta, Großgrabe, Görmar, Langewiesen, Warza, Heringen (1992 von Firma Wegscheider, Dresden, restauriert), Langula, (1848 **Markneukirchen, II+P/32, einzige in Sachsen**), Kiliansroda, Rottenbach, Meuselbach, Illfeld, Molschleben, Bothenheiligen, Schweinitz und Linderbach.
Diese Instrumente sind z.T. in sehr schlechtem Zustand bzw. stark verändert worden, so daß der historische Bestand gering ist!

AUSWAHLNICHTERHALTENER ORGELWERKE von J. Fr. Schulze & Söhne bis 1879:

Mühlhausen III+P/37, Weimar III+P/48, Quedlinburg III+P/44, Halberstadt III+P/65, Wismar III+P/56, Halle III+P/46, Philadelphia USA II+P/22, Verden II+P/35, Gotha II+P/26, Lübeck IV+P/80, Bremen III+P/35 und viele andere (gesamt 163)

TONTRÄGER (im Pfarramt erhältlich)

CD-Kopie von MC "Die Schulze-Orgel vor der Restaurierung" (03.08.1992)	5 Euro
CD "Die Schulze-Orgel nach der Restaurierung" (15.11.1994)	10 Euro
CD „Rheinberger und seine Zeit“ (30.07.2001)	13 Euro

Spielhilfen: Manualkoppel OW an HW
Pedalkoppel HW an Pedal
3 Sperrventile

Winddruck: HW und PW 82 mm WS
OW 55 mm WS

Herkunft der Register:

O = originales Register von J. F. Schulze 1848
S = Register von Karl Eduard Schubert 1872
W = neu rekonstruiertes Register von Firma Wegscheider, Dresden 1993/94

Original-Disposition von 1848 (II+P/32)

Hauptwerk (1.Etage)

1. Bordun 32'	W	f''' - Cis / C - e'''		
2. Prinzipal 16'	O	ab g, Holz		
3. Bordun 16'	O	Holz		
4. Prinzipal 8'	O	Holzgedakt		
5. Gedakt 8'	O	C - H Holz, dann Metall		
6. Hohlflöte 8'	W	C - e'' Holz, dann Metall		
7. Gambe 8'	S	C - H mit Ged 8' zusammengeführt, Holz, offen		
8. Quinte 5 1/3'	O	C - H Holz, offen; dann Metall		
9. Oktave 4'	O	C - c' Holz, gedeckt; dann Metall, flötig		
10. Flauto dulcis 4'	O	Metall		
11. Quinte 2 2/3'+Oktave2'	O	C - fis Holz, gedeckt; g - f''' offene, runde! Holzpfeifen		
12. Cymbel 3fach	O	C	2'	1 1/3' 1'
		c'	4' 2 2/3' 2'	
13. Mixtur 5fach	O	C	2' 1 1/3' 1'	2/3' 1/2'
		g	4' 2 2/3' 2'	1 1/3' 1'
		g'	8' 5 1/3' 4'	2 2/3' 2'
14. Trompete 8'	O/S	C - H in halber Becherlänge, durchschlagende Zunge ab c volle Becherlänge, aufschlagend		

Pedalwerk (2. Etage)

15. Violonbaß 16'	O	Cis - cis' / d' - C		
16. Subbaß 16'	O	Holz, offen		
17. Quintbaß 10 2/3'	O	Holz, gedeckt		
18. Oktavbaß 8'	O	Holz, offen		
19. Violonbaß 8'	O	Holz, offen		
20. Gedacktbaß 8'	O	Holz		
21. Posaune 32'	W	halbe Becherlänge, durchschlagend, Metall		
22. Posaune 16'	O	halbe Becherlänge durchschlagend, Metall		

Oberwerk (3. Etage)

23. Lieblich Gedackt 16'	O	e''' - C / Cis - f'''		
24. Geigenprinzipal 8'	O	Holz		
25. Lieblich Gedackt 8'	O	C - H Holz, dann Metall		
26. Flauto traverso 8'	O	C - f'' Holz, dann Metall		
		C - gis mit Liebl. Ged. 8' zusammengeführt, ab a runde ! Holzpfeifen, ab a' überblasend		
27. Harmonica 8'	W	Holz		
28. Salicional 8'	S	C - H mit Geigenprinzipal 8' zusammengeführt, dann Metallpfeifen		
29. Geigenprinzipal 4'	O	Metall		
30. Flauto traverso 4'	O	C - Gis Holz, gedeckt; A - gis runde ! Holzpfeifen, ab a überblasend		
31. Quinte 2 2/3'+ Oktave2'	O	Metall		
32. Scharf 3fach	O	C	2'	1 1/3' 1'
		g	4' 2 2/3' 2'	